

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 47 (1921)
Heft: 46

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Chuerl: Ihr schönd au
Euere Herrgöttle Lanke,
daß f de Bloß am Sun-
digzöbig losglo händ flatt
am Mendig, lust heit's
Eu mit samt Guerem
Chnoblikorpuß i d' Limig
abgeschleferet.

Rägel: s' ist trülig gnueg,
daß euerel eißer na
muech verusse felha! Us
dem, was d' Stadt mit
ihrem Bure vertumet,
hettid f eus scho lang chöne die schönst Hallen
anstelln und sáb hettid f.

Chuerl: Ja so, Ihr meined, 's Gelt wär gschied-
der verumet, wenn f es an E anehänktid.
Rägel: D' Chundhaft roär ja au under Tach.
Chuerl: So lang Ihr no vermönd, frönd's
Gelt z'chause zum Spekellere, so lang tuets es
mit Eu scho no verusse.

Rägel: Wer? Was, frönd's Gelt chause? La-
fared nüd so tems Zug zäme und sáb blapperd.
Chuerl: Da Rümbell hät I mit elgenz Luge
gesh in-e Schangschiline, wo-n'r heb müese
für en frönde Hör ä paar Pöste Valutene hole,
bed Chiöpe hebid' voll tafid Banknote gha.

Rägel: Wann dä Rümbell nu emal rüdig würd
und sáb wenn r.
Chuerl: Es ist jo scho ä chli ärgerli, aber daß
r' leh grad no de Bützanz überhömid demege,
sáb ist nüd nötig. Die Cinte isend Ihr Kappe
verröhle, die andere henked f as Vibervolch
ane u-

Rägel: Und dies vertruesed f.

Chuerl: Es Täschenspiegeli gstellig? — Und Eu
isend f demit's Krematolium heiße.

Rägel: Tubel und Kumpenie, vormals Gagge-
lari und Söhnel!

Mögliche Unmöglichkeiten

Ein Kapellmeister, der sich taktlos benimmt. —
Ein Schattenriß, der in der Sonne liegt. —
Ein Professor, der vergißt, seinen Regenschirm zu
vergessen. —

Ein siebzehnjähriges Mädchen, das nicht küssen
kann. —

Stadtväter, die ihr Theater genügend subventionieren. —

Eine Apfelfrau, die Zwetschgen verkauft. —

Ein Hauswirt, der nicht steigert. —

Ein Wohnungsam, das eine Wohnung verschafft. —

Ein Bundesrat, der an ein Königswort glaubt. —

Ein Stadttheater, das keine Operetten gibt. —

Ein Publikum, das in literarisch wertvolle Stücke
geht. —

Eine Hausfrau, die mit dem Wirtschaftsgeld -aus
kommt. —

Ein Schieber, der geschoben wird. —

Weitere derartige Einfälle nimmt entgegen

Traugott Unverständ

Washington

Schauspiel in drei Akten

Personen: Uncle Sam
John Bull
Mr. Japs
Mlle Jeanne d'Arc
Sig. Berlagliere
Bolsch & Zwicky, zwei inoffizielle
Brüder
Michel, ein Türsteher.

Erster Akt.

Konferenzsaal. Alle Teilnehmer treten zugleich auf. Uncle Sam, John Bull, Mlle d'Arc, Sig. Berlagliere, Mr. Japs und Soldaten auf den Tisch. Bolsch und Zwicky ziehen je eine Blutwurst aus der Tasche. Allgemeine Begrüßung.

Uncle Sam: Wir haben also den Entschluß
gefäßt, abzurüsten.

John Bull: Yes — — indeed.

Mlle d'Arc: Pour ainsi dire — — oui.

Berlagliere: Si, si potrebbe.

Bolsch & Zwicky: Sehr interessant! (Zwinkern mit den Augen.)

(Jeder schaut nach den Schiffen und Kanonen des andern.
Japs hat geschwiegen. Michel stellt sich dummm.)

Zweiter Akt.

(Zwei Monate später.)

Präsident (soeben gewählt worden): Ich
danke für das mir bereießne Vertrauen. Da wir
uns einig sind, abzurüsten, so bleibe nur die Frage
übrig, wie wir dies am besten bewerkstelligen
können. Der Weltkrieg hat unendliches Unglück

Vexierbild



Wo ist der Gegner?

Briefkasten der Redaktion



Muzli. Und ob das J.
B. Widmann wüstend gemacht
hätte, wenn er im "Bund"
hätte leben müssen, Ellen
Widmann, "die Enkelin des
beliebten und gehaltvollen
Dichters" (!) absolvierte am
Berner Theater ein Gastspiel.
"Beliebt" und "gehaltvoll" —
als ob es sich um die Quali-
tätsfeststellung eines Bieres
und nicht um einen Dichter
handelte, der lieber geliebt, als beliebt sein wollte.
Gäng role gäng Salü!

K. h. in G. Aus Biberach wird gemeldet:
In einem oberschwäbischen Städtchen sei ein
Kriegerdenkmal enthüllt worden, das die originelle
Inschrift trug: "Ich werde sie auferwecken schön
und sichtbar." — Schlauerweise hatte der bledere
Bildhauer die Bemerkung über die Art der Aus-
führung (schön und sichtbar) als zum Bibelergl
gehörig betrachtet.

H. in G. Aus München ließ sich die N. S. S.
berichten, daß im Hofbräuhaus eine Schlacht mit
"Maschkübeln" und Stahlbeinen ausgefochten sei.
Ein Krug ist sonst von einem Kübel merklich

über die Menschheit gebracht. Dies darf sich nicht
wiederholen.

Mlle d'Arc: Wir verlangen Garantien!!
(Michel grinst.)

Präsident: Der Spezialfall d'Arc - Michel
kann hier nicht zur Behandlung kommen.

(John Bull ist auf dem Wege, mit Mr. Japs
intim zu werden.)

Uncle Sam: Ich unterstüze die Worte des
Präsidenten. (Mit einem Seitenblick auf John
Bull und Japs:) Die Frage der Abrüstung muß
offen und ehrlich behandelt werden. Spezial-
abkommen unter einzelnen Teilnehmern dürfen
nicht geduldet werden. (Sezt sich und bietet Japs
eine Zigarette an.)

Bolsch & Zwicky (einander zuflüsternd):
Machen wir uns an Uncle Sam. Er sieht allein.

Präsident: Wie bereits erwähnt, bleibt nur
noch die Frage zu lösen: Auf welche Art und
Weise kann abgerüsstet werden.

Mlle d'Arc: Ich frage mich nun aber doch,
ob eine solche Abrüstung in Betracht der ver-
schiedensten Umstände wirklich am Platze ist.

Alle (außer Michel): Sehr gut!

Dritter Akt.

(Zwei Monate später.)

Präsident: Auf unsere letzte Tagung zurück-
kommend, konstatiere ich das Auskommen eines
Zweifels an der Notwendigkeit einer Abrüstung.
Ich für meinen Teil glaube doch, daß bei einem
einigermaßen guten Willen eine Abrüstung mög-
lich ist —

verschieden und fast bedeutend weniger Inhalt.
Darum der ewige Jammer wegen des schlechten
Einschenkens, was freilich weniger ins Gewicht
steile, wenn das Bier gleich kübelweise serviert
würde. Der gleiche Münchner Berichterstatter läßt
die N. S. S. wissen, daß Kronprinz Rupprecht
"ersten Gesichtes" hinter den Särgen seiner Eltern
im Trauerzug geschritten sei. Das hätten sich
vielleicht die Leser auch ohne besondere Hörmögl
lebhaft vorstellen können, daß Rupprecht trotz seiner
geheimen Thronanwärterschaft bei dieser Gelegen-
heit nicht zum Lachen aufgelegt war.

R. S. in Fr. Da haben Sie Recht, wenn Sie
der Ansicht sind, die Thurgauer Zeitung hätte
wenigstens den „Nebelpalster“ zitieren dürfen,
wie kürzlich den erschienenen Witze von den
„Handstrümpfen“ (Der kleine Sprachforscher) für
abdruckenswert erachtet hat.

K. h. J. in L. Was ist Gerhart Hauptmann?
Ein dramatischer Dichter. Und Tagore? Ein
indischer Dichter. — So nämlich wurden die
genannten Poeten in einer kürzlich veröffentlichten
Nobelpreisträger-Statistik klassifiziert. Sie sehen,
die Witze liefern einem von allen Seiten zu, sogar
oft aus den — seröfösen Blättern.

L. f. in D. Daß es in Oetzikon eine „Tram-
straße“ gibt, ist gewiß recht interessant. In Zürikon
verdiente heute eigentlich fast jede Straße diesen
Namen.

R. G. in S. Der Goetheanumpriester Albert
Steffen beginnt sein Versbuch „Wegzehrung“, das
er geheimnisvoll „C. v. B.“, also immerhin nicht
Dr. Rud. Steiner gewidmet hat, mit folgender
allerliebst Srophe:

"Iß die Seele Srost und iß sie Seuer,
fähr' ich sie hinunter in den Hades,
such' ich ein selbigerwähltes Abenteuer,
Geistes-Schauspiel Trieb-gemähen Grades:
Gaukeln zwischen Leu und Wiederkäuer.
Die Alena, ungeheuren Rades
hat begrenzt die Schlange als getreuer
Polizist des eig'n' Seelenstaates."

Der Polizist des eig'n' Seelenstaates hat bei
uns gerade noch gefehlt, oder sollte unter dem
„eig'n' Seelenstaat“ etwa bloß Dornach gemeint
sein? — Sehr munter gibt sich auch folgendes
Abenteuerchen:

"Sie traf mit ihm zusammen,
da stand er gleich in Slammen,
flackte jach:
mach' es nach!
Sie loderte role blind,
da rohte er im Wind,
lob davon,
sie folgt schon."

Und daraus folgt, daß man es sich zweimal
überlegen sollte, ehe man solche Gedichte drucken
läßt.

**Einsendungen, denen nicht 20 Cts. in
Briefmarken zur Rücksendung beiliegen, wandern,
wenn nicht verwendbar, in den Papierkorb.**

Jeanne d'Arc: Ich kann nicht — — —
Der Michel!

Bersagliere: Ich auch nicht — — —
Die Brüder Bolsch & Zwicky.

John Bull: Tre—land — — Dominions!!!

Uncle Sam: Die Brüder Bolsch & Zwicky!

Japs: Unmöglich!

Präsident (kratzt sich in den Haaren): Da,
wie ich sehe, verschiedene andere Problemlösungen
der Abrüstung vorausgehen müssen, so schlage ich
vor, bis zu den Zeitpunkten, wo eine solche Frage
spruchreif sein wird, eine technische Kom-
mission einzurichten, die die technische Seite der
Abrüstung zu beraten hat.

Alle (außer Michel): Sehr richtig! Bravo!
Einverstanden!

Präsident: Wir schreiten daher zur Wahl
der Kommission. Selbstverständlich werden in eine
solche Kommission nur die gebürtigen Staatsräte
gewählt werden können, die auf eine jahrelange
Tätigkeit zurückblicken. Ich schlage vor, die Kom-
mission vorläufig auf zwei Jahre zu wählen.

Michel: Ich schlage vor, in die Kommission
lauter Methusalem zu wählen.

(Unter Pfiffen und Johlen: Meder mit dem
Michel und dem Bolsch & Zwicky, wird zur Wahl
der mit der Zusammensetzung der Kom-
mission zu betrauenden Herren geschritten.)

Borhang fällt. — Johnney

Druck und Verlag:
Aktiengesellschaft Jean Frey, Zürich, Dianastr. 5/7